

# Ernährung als Thema der Stadtplanung

Dr. Heike Köckler  
TU Dortmund  
Fakultät Raumplanung  
Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung

## Online-Version:

**Aus urheberrechtlichen Gründen, finden sich in diesem Dokument verschiedene links, die Inhalte der Seiten werden hier nicht gezeigt.**

# Verhältnisse für gesunde Ernährung



© Köckler 2012



© Köckler 2012



© Köckler 2012



© Köckler 2012

Zunehmende schließen Geschäfte des lokalen Einzelhandels. Unter dem folgenden Link, wird das Beispiel der Schließung eines Vollsortimenters am Dortmunder Borsig-Platz beschrieben. Gerade für Ältere und weniger Mobile ist das Angebot an Nahrungsmitteln aufgrund solcher Schließungen deutlich eingeschränkt.

(Quelle: <http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/anwohnerklagen-da-am-borsigplatz-geschaefte-schliessen-und-drogenhandel-blueht-id6714567.html>, Zugriff vom 11.11.2012)

In den USA sind sogenannte Food-Deserts schon länger ein Thema. Unter dem folgenden Link kann man sich ein räumliches Bild des Phänomens machen.  
(Quelle: <http://www.ers.usda.gov/data-products/food-desert-locator/go-to-the-locator.aspx>, Zugriff vom 11.11.2012)

Food deserts werden dort nicht nur als ein räumliches Phänomen gesehen, sondern auch als soziales oder ethnisches. So zeigen Dokumente unter dem folgenden Link auf, dass Hispano-Amerikaner einen schlechteren Zugang zu Supermärkten haben als andere US-Amerikaner.  
(Quelle: [www.nclr.org](http://www.nclr.org), Zugriff vom 11.11.2012)

## Der Einzelhandelserlass NRW

### 2.8 Nahversorgung

„Unter Nahversorgung ist die wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs - v. a. mit Lebensmitteln, Getränken sowie Gesundheits- und Drogerieartikeln - zu verstehen. Der Nahversorgung kommt wegen der eingeschränkten Mobilität vieler Menschen eine besondere Bedeutung zu. (...).“

### Einzelhandelserlass NRW

## Einzelhandelskonzepte

Um die räumliche Verteilung von Einzelhandel zu steuern, erarbeiten viele Städte und Gemeinden auf freiwilliger Basis Einzelhandelskonzepte. Hier spielt die fußläufige Erreichbarkeit eine große Rolle.

Exemplarisch ist hier das Einzelhandelskonzept für Neuss. Das unter folgendem Link abrufbar ist:

*(Quelle: <http://www.neuss.de/wirtschaft/einzelhandelskonzept> Zugriff vom 11.11.2012)*

Abbildung 24 dieses Dokuments zeigt, dass eine Versorgung im Nahbereich von 700m angestrebt wird. Abbildung 26 zeigt parzellenscharfe Festsetzungen.

Landeszentrum Gesundheit  
Nordrhein-Westfalen



**Fachplan Gesundheit der Stadt Healthhausen.  
Fiktionaler Bericht.**

Karte 6: Ernährungs- und Bewegungspotenziale in der Guten Aussicht (entnommen aus dem Integrierten Handlungskonzept)



LZG.NRW

**Karte 10: Kritische Straßenübergänge in der Guten Aussicht aus polizeilicher Sicht**



**Tabelle 4: Maßnahmentabelle**

Themen/Maßnahmen	Art der Maßnahme			Kosten			Umsetzbarkeit		
	O	P	I	G	M	H	KF	MF	LF
<b>Thema A: Gesund ernährt in allen Lebenslagen</b>									
A.1 - Mietergärten im unbepflanzten Außenbereich/auf freier (Brach-)Fläche	X	X		X			X		
A.2 - Mietergärten im Abstandsgrün zwischen den Wohnblöcken oder beim Landwirt Biopeter	X	X		X			X		
A.3 - Schulgarten/ggf. als Teil naturnaher Schulhofumgestaltung (s. auch A.11)	X			X			X		
A.4 - Anleitung von Kindern und Jugendlichen im Gärtnern	X			X			X		
A.5 - Direktverkauf durch den Landwirt in Großwohnsiedlung und im Schulkiosk	X			X			X		
A.6 - Ausbildungsplätze in Landwirtschaft/im Landschaftsbau/im Einzelhandel	X				X		X		
A.7 - Entwicklung einer Standortgemeinschaft zur Sicherung der Nahversorgung mit dem Vollsortimenter und weiteren Akteuren vor Ort	X	X		X			X		

Urbanes Gärtnern funktioniert auch für diejenigen, die von der Gesellschaft benachteiligt werden, wie das Projekt „Garden in a Sack“ in Kibera, Kenias größter informeller Siedlung in der Hauptstadt Nairobi zeigt.

*(Quelle: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2012-10/fs-kenia-garten-2> Zugriff vom 17.10.2012)*



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**